Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 100.

Mittwoch, den 16. December 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung.

Das Königl. Edikt vom 1. Mai 1816 bestimmt aufs genaueste, wie die Maasse und Gewichte für das öffentliche Verkehr beschaffen seyn sollen. Der 12 §. dieses Gesetzes setzt ausdrücklich folgendes fest:

Wer irgend eine Waare für jedermann feil hält, darf sich bei dem Verkauf keines andern als gehörig gestempelten Maasses und Gewichtes bedienen, auch selbst in seinem Laden oder in seiner Bude keine ungestempelten Maasse oder Gewichte haben. Durch die Uebertretung dieser Vorschrift wird, wenn auch sonst keine Uebervortheilung vorgefallen ist, eine Polizei-Strafe von Einem bis fünf Thaler verwürkt.

Unsere Bekanntmachungen vom 30. Januar c. (pag. 57. des diesjährigen Amtsblatts) vom 26. Febr. c (pag. 105. ebendaselbst) und vom 16. Juli c. (pag. 316. ebendaselbst) haben das Publikum davon unterrichtet, daß zu Danzig, Elbing, Marienburg und Stargardt, Aichungs-Aemter errichtet sind, daß selbige das Ajustiren und Aichen der Maasse, Gewichte, Waagebalken und Waagschaalen angefangen haben, und daß vom 1. Januar k. J. ab keine ungestempelten Maasse, Gewichte, Waagebalken und Waageschaalen weiter geduldet werden sollen.

Ohngeachtet nun dieser Termin schon sehr nahe herangerückt ist, so erfahren wir dennoch, daß zwar die öffentlichen Waage-Anstalten meistens ihre Maasse und Gewichte haben aichen lassen, daß aber bis jetzt noch sehr wenige Gewerbsleute diesem Beispiele gefolgt sind. Wir sehen uns daher veranlaßt, das Publikum auf die oben bezeichnete Gesetzstelle zu verweisen, und alle Gewerbsleute wiederholentlich aufzufordern, die bis zum 1. Januar k. J. noch vorhandene

kurze Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, damit sie nicht späterhin in Strafe verfallen.

Alle Orts-Polizei-Behörden aber weisen wir hiedurch an, vom 1. Januar k. J. strenge darauf zu halten, daß von da ab der oben abgedruckten Gesetzstelle überall genügt werde. Dieselben haben demzufolge vom 1. Januar k. J. ab bei den Personen, welche für Jedermann Waaren feil halten, die in den Läden, Buden und Speichern vorhandenen Maasse, Gewichte, Waagebalken, Waageschaalen oft und unvermuthet zu revidiren und diejenigen, welche ungestempelter Maasse und Gewichte und Waagen sich bedienen, nicht nur in die festgesetzte Strafe zu nehmen, sondern auch sie anzuhalten, jene ungestempelte Maasse und Gewichte sogleich aichen zu lassen.

Danzig, den 1. December 1818.

Königlich Preuß. Regierung.

Bekanntmachung
wegen der Veräusserung des Vorwerks Mühlbanz Amts Subkau in Westpreussen.

Das bisherige Zeitpachts-Vorwerk Mühlbanz, Amts Subkau, im Departement der Regierung zu Danzig belegen, soll vom 1. Juni 1819 ab, verkauft oder vererbpachtet werden. Zu diesem Vorwerk gehören:

An Acker	394	Morgen	135 □R.
» Gärten	13	—	45 —
» Wiesen, incl. 202 Morg. 115 □R. Niederungswiesen	206	—	80 —
» Hütung, mit Inbegriff von 114 Morg. 155 Ruth.-Wiesen, die bei der Veranschlagung zur Hütung bestimt worden	121	—	30 —
» Hof- und Baustellen	3	—	115 —
» Unland, Wege rc. rc.	15	—	4 —
Summa	754	Morgen	49 □Ruth.

Magdeburgisch.

Der Acker, so wie die Wiesen, sind von vorzüglicher Güte, und das Ackerland ist theils durch seine eigene Beschaffenheit, theils durch die sehr tüchtige Bewirthschaftung des bisherigen General-Pächters, Amtmann Heine zu Subkau, und die starke beinahe 3jährige Düngung, zu jeder Getreide-Aussaat tauglich, und liefert den reichlichsten Ertrag, der durch eine ganz veredelte Schäferei sehr vermehrt ist. Die Vorwerks Ländereien liegen ganz ausser dem Gemenge mit andern Grundstücken. Der Absatz der zu versilbernden Produkte wird durch die Nähe der $3\frac{1}{2}$ Meilen entfernten Handelsstadt Danzig sehr erleichtert. Die Gebäude sind in guter Verfassung, und befindet sich darunter auch das Brauhaus, welches gleichfalls mit den dazu gehörigen Königl. Geräthschaften dem Erwerber des Vorwerks überlassen wird. Mit dem Vorwerk

wird auch das Getränke-Fabrikations- und das Verlagsrecht in 8 zwangspflichtigen Krügen mit veräussert, und dem Erwerber die mittlere und kleine Jagd auf den Vorwerks-Feldmarken überlassen. Der Werth des auf dem Vorwerk Mühlbanz befindlichen Königl. Inventarii, welcher mit veräussert wird, beträgt:

bei dem Vorwerk, theils in bestellten Aussaaten, Vieh, Acker- und Wirthschaftsgeräth 1274 Rthl. 8 Gr. 7 Pf., in der Brauerei-Anstalt an Geräthschaften 737 Rthl. 60 Gr.

In Ansehung der ständischen Verhältnisse tritt der Käufer und Erbpächter in die Kathegorie der Rittergutsbesitzer. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung des Vorwerks Mühlbanz ist ein Termin auf den

acht und zwanzigsten Januar 1819

in dem Conferenz-Hause der Regierung zu Danzig, von des Vormittags um 9 Uhr ab, angesetzt. Jeder wird bei der Licitation zum Gebott zugelassen, welchem die Gesetze den Besitz von Domainen-Grundstücken gestatten, er muß aber die erforderliche Sicherheit in dem Termin nachweisen, und der Meistbietende für das abgegebene Gebott Sicherheit bestellen. Der Meistbietende bleibt an sein Meistgebott gebunden, bis von dem hohen Ministerio der Finanzen der Zuschlag erfolgt oder verweigert wird, worüber die erforderliche Entscheidung vorbehalten wird. Jeder Erwerbungslustige kann sich durch eigenen Augenschein von der vorzüglichen guten Beschaffenheit des Vorwerks Mühlbanz und dessen Pertinenzien überzeugen, auch die Anschläge und Veräusserungs-Bedingungen hier in der Registratur oder im Amte Subkau nachsehen. Auswärtige können diese Nachrichten sich durch portofreie Briefe gegen Copialien von der unterzeichneten Regierung erbitten.

Danzig, den 25. October 1818.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dem Hypothekenbuche des im Stargardtschen Kreise belegenen adlichen Guts Mittel-Golmkau No. 70 IVten Abschnitts,

1) sub No. 4. auf den Grund der von dem ehemaligen Besitzer Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram gerichtlich ausgestellten Inscription de actu in crastino festi natalis Scti Joannis Babtistæ de 1761 für seine verstorbene Ehefrau Constantia geborne v. Sartowska 1000 fl. Preuß. Cour. eingetragen und darüber unter dem 17. Juli 1781 ein Recognitionsschein ausgefertigt worden;

2) sub No. 5. und 6. für dieselbe auf den Grund einer von dem Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram unter dem 15. Mai 1778 ausgestellten und unter dem 2. November 1781 gerichtlich recognoscirten Obligation die Summen von 11000 fl. Preuß. und 550 fl. Preuß. eingetragen und unter dem 23. December 1784 darüber ein Recognitions-Schein ausgefertigt worden;

welche vorbezeichnete drei Posten, wenn sich gleich deren Auszahlung und resp.

Deposition aus den über die Regulirung der Verlassenschaft des Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram verhandelten Acten ergiebt, nicht eher gelöscht werden können, als bis die ad 1. und 2. genannten Documente und Recognitions-Scheine herbeigeschaft oder amortisirt worden. Da nun der zeitige Inhaber dieser Documente und Recognitionsscheine unbekannt ist, so werden auf den Antrag des vorletzten Besitzers Venceslaus v. Bystram und seiner Geschwister, welche wegen ihrer im Hypothekenbuche von Mittel Golmkau eingetragenen Abfindungen die Subhastation dieses Guts veranlaßt haben, alle diejenigen, welche an die gedachten Posten und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiemit aufgefordert, in dem hieselbst vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Prang auf den

6. Januar 1819

angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Director Goltz und die Justiz-Commissarien Hennig, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre diesfällige Ansprüche anzugeben und gehörig zu begründen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen etwanigen Ansprüchen an die erwähnten Posten und die darüber ausgestellten Documente, deren Amortisation sodann erfolgen soll, werden präcludirt und denenselben ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 18. September 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der adliche Gutsbesitzer Johann Jacob Czolbe zu Katzke und dessen Braut Heinriette Friedericke Eichel durch den am 26. October a. c errichteten und am 27sten desselben Monats gerichtlich vollzogenen Ehevertrag die zwischen Personen bürgerlichen Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 17. November 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte hieselbst wird der Seefahrer Johann Friedrich Köster auf den Antrag seiner Ehefrau Juliane Marie geb. Martin, da er dieselbe vor etwa 6 Jahren böslich verlassen, und während dieser Zeit keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 18. Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Walther angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten, wozu ihm die Justiz-Commissarien

Hofmeister und Stahl vorgeschlagen werden, melde, und die von seiner Ehefrau gegen ihn angebrachte Ehescheidungs-Klage gehörig zu beantworten, widrigenfalls er zu gewärtigen hat daß bei seinem Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt, und in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 25. September 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubigerin soll das dem Bäckermeister Christian Andreas Barth zugehörige Grundstück hieselbst in der Hundegasse unter der Servis-No. 298. No. 54. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven 4 Etagen hohen Wohnhause nebst Hofraum und einem gewölbten zur Bäckerei aptirten Keller besteht, im Wege der Subhastation öffentlich vor dem Artus-Hofe durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden, wozu drei Licitations-Termine

auf den 8. December 1818,
" " 12. Januar und
" " 16. Februar 1819

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages zu gewärtigen.

Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke die Servitut des freien Wasser-Abzuges von mehreren Grundstücken in der Röpergasse haftet und das eingetragene Pfennig-Zins-Capital der 2000 Rthlr. Preuß. Courant zwar gekündiget ist, aber stehen bleiben kann, wenn nur die à $4\frac{1}{2}$ pro Ct. seit dem 29. December 1815 rückständigen Zinsen bezahlt werden.

Uebrigens kann die gerichtliche Taxe vom [illegible] September c., welche auf 2000 Rthl. ausgefallen, täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 20. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann Carl Friedrich Haase und dessen verlobte Braut die Jungfer Amalie Ernestine Ehwalt, haben mittelst eines am 13ten hujus vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die hier geltende culmische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens, imgleichen des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 17. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Pfennigzins-Gläubigers soll das unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem höheschen Dorfe Kowal belegene, dem Mitnachbar Gottlieb Golchert zugehörige Rustikal-Grundstück pag. 278. A. des Erbbuchs mit 15 Morgen culmischen Maasses,

incl. der Gebäude, Gärten und Teiche öffentlich an den Meistbietenden im Wege der Subhastation an Ort und Stelle durch den höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu 3 Licitations-Termine

auf den 9. Februar }
auf den 14. April } 1819.
und auf den 16. Juni } Vormittags um 10 Uhr.

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufluſtige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren und des Zuschlages gegen baare Zahlung für jedes Meistgebott, jedoch nach vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß dieses Grundstück nach der den 26. September d. J. gerichtlich revidirten Taxe vom 27. Februar 1816, 2088 Rthl. 27 Gr. 9 Pf. gewürdiget worden, und darauf zu Pfennigzins 4500 Fl. Danz. Cour. und zur ersten Verbesserung 6000 Fl. Danz. Cour. haften, von welchen Capitalien das erstere gekündigt ist. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18. August c. wegen öffentlichen Verkaufs des Michael Hackerschen Grundstücks zu Praust, wird hiemit nachträglich zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß zwei Drittel der Kaufsumme nicht zu 5 Proz. sondern nur zu 4 Proz. auf dem Grundstück stehen bleiben können, der Zuschlag jedoch in dem den 17. Februar 1819 anstehenden letzten peremtorischen Bietungs-Termin nicht unter der Taxe erfolgen, auch auf spätere Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Kaufmann Maurer zugehörigen Hauses auf dem langen Markt sub Serv.-No. 496 und No. 37 des Hypotheken-Buches, welches auf 10,500 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden ist, haben wir auf den Antrag eines Realgläubigers, da bei der frühern Feilbietung kein annehmliches Gebott geschehen, einen nochmaligen Bietungs-Termin

auf den 16. Februar 1819

vor dem Auctionator Cosack an der Börse angesetzt, welches mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß in diesem Termine mit Vorbehalt der Genehmigung der Real-Gläubiger, der Zuschlag dieses Hauses, von welchem ein Theil gegenwärtig vermiethet ist, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der der Wittwe Erdmuth Görgens geb. Pasewerck und dem Mitnachbarn Carl Görgens gemeinschaftlich gehörige Schulzenhof in Ohra pag. 48. des höheschen Erdbuches, und No. 18 des Hypothekenbuches, welcher in 4 Hu-

sen 23 Morgen Cullmisch Acker- und Wiesenland, von welchem nur eine halbe Hufe als Schaarwerksland zu betrachten, das übrige Land aber frei ist, und einem Stallgebäude, indem die übrigen Gebäude in der letzten Belagerung der Stadt abgebrannt sind, besteht, und auf die Summe von 3800 Rthl. 50 Gr. Preuß. Cour. excl. des Stallgebäudes, das auf 88 Rthl. gewürdigt ist, am 10. April 1816 abgeschätzt worden, soll ohne alle Inventarien-Stücke auf den Antrag der Realgläubiger wegen der eingetragenen Forderung von 8250 Rthl., die mehrern Theilhabern zu verschiedenen Antheilen gehört, in Pausch und Bogen öffentlich verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine

auf den 10. Februar, } 1819.
auf den 13. April }
und auf den 17. Juni } Vormittags um 10 Uhr.

vor dem höheschen Ausrufer Schwoncke an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den erwähnten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der in dem letzten peremtorischen Termine Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Dabei wird bemerkt, daß von dem obigen Landbetrage 30 Morgen Wiesenland zu beständigen Nutzungs-Rechten gegen Erlegung eines Canons ausgegeben, ausserdem noch mehrere Parcellen zu Gartenland ausgethan, und die Bestimmungen dieser Nutzungsrechte zum Theil nicht zu ermitteln gewesen sind.

Die Taxe dieses Grundstücks ist übrigens täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke einzusehen.

Danzig, den 24. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Gericht soll das in der heil. Geistgasse sub No. 970. der Servis-Anlage und No. 72. des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, welches aus einem massiven 3 Etagen hohen Wohnhause, nebst Hofraum und Hintergebäude besteht, und auf 500 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdigt worden, auf den Antrag der Realgläubiger öffentlich vor dem Artushofe, durch den Auctionator Cosack an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 16. Februar 1819.

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termin ihr Gebott zu verlautbaren, und des Zuschlages zu gewärtigen. Auf diesem Grundstück haftet ein hypothekarisches Capital von 875 Rt., wovon die Zinsen à 5 Proz. seit dem 1. April 1814 restiren, und welches nicht gekündigt ist.

Die Taxe dieses Grundstücks kann in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 27. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Dorothea Prohl geb. Tuchel gehörige, in Schönbaum fol. 590. A. und Schönbaumerweide fol. 221. B. des Erbbuchs gelegene Rustikal-Grundstück, welches in 2 Hufen 9 Morgen 284 Ruthen 80 □F. und 15 Morgen 48 Ruthen 10 □F. zu emphytentischen Rechten verliehene, theils Akker, theils Wiesenlandes nebst den zur Wirthschaft erforderlichen Gebäuden besteht, und auf die Summe von 5978 Rthl. 51 Gr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu 3 Licitations-Termine von welchen der letzte peremtorisch ist

auf den 11. Februar,
auf den 15. April
und auf den 17. Juni } 1819.

vor dem Nehringschen Ausrufer Brick an Ort und Stelle in jenem Grundstücke angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der im letzten Termine Meistbietende den Zuschlag des Grundstücks gegen baare Erlegung des Kauf-Prätii und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Ausrufer Brick einzusehen.

Danzig, den 27. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem [illegible] soll das dem Einsaassen Ephraim Haafke gehörige, sub Litt. C. VII. 14. zu Groß-Wickerau gelegene, auf 591 Rthlr. 10 gr. gerichtlich abgeschätzte Rustical-Grundstück, zu welchem 14 Morgen Stadtzinsland gehören, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 7. Januar 1819, um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Assessor Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25. September 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Wenn in dem am 24. Septbr. c. zum Verkauf des den Schneidermeister Manteuffelschen Erben gehörigen hieselbst auf der Hummel sub Litt.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 100. des Intelligenz-Blatts.

A. I. 38. gelegenen, und auf 447 Rthlr. 6 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks kein Kauflustiger gemeldet; so haben wir einen nochmaligen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf den

8. Januar a. f. Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Pröw angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß derjenige, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weitere Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 29. September 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Flachsbinder Jacob Krauseschen Eheleuten sub Litt. A. XIII. 143. auf dem innern Georgendamm gelegene auf 615 Rthl. 83 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist, auf den

27. Januar k. J. Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prätorius anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 20. October 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des zu Aschbuden hiesigen Gebiets verstorbenen Einsaassen Gottfried Rautenberg der erbschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, so werden die unbekannten Nachlaß-Gläubiger hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 5. Februar 1819 Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Referendarius Mickotowsky angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Niemann, Bauer und Störmer in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen um-

ständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber in Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Ansprüchen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben mochte, werden verwiesen werden.

Elbing, den 30. October 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Subhastationspatente.

Zum öffentlichen Verkauf des Züchner Pohlschen Grundstücks No. 940. in der Langgasse stehet ein neuer Termin

auf den 11. Februar a. f.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 23. November 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem an ordentlicher Gerichtsstelle im Königl. Domainen-Amte Brück aushängenden Subhastations-Patent, soll die denen Nagurskischen Erben gehörige Lust- und Gastwirthschaft Hochwasser, zu welchem ausser einen grossen schönen massiven Hause, Scheune, Stall und Wagenremise, auch 2 Hufen 20 Morgen und 273 Ruthen Land, und incl. eines schönen und äusserst angenehmen Lustwäldchen gehören, und welches alles zusammen nach der davon gefertigten gerichtlichen Taxe auf 3095 Rthl. gewürdigt worden ist, soll in Terminis auf

den 12. Januar, den 13. März und den 14. Mai a. f.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und der im letzten Termine, welcher peremtorisch ist und in loco zu Hochwasser abgehalten wird, meistbietend gebliebenen annehmlichen Käufer unter Genehmigung der Interessenten sofort zugeschlagen werden. Die Taxe kann übrigens in der Landgerichts-Registratur zu jeder Zeit eingesehen werden.

Neustadt, den 21. October 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht Brück.

Gemäß dem an der Gerichtsstelle zu Brück aushängenden Subhastations-Patents soll das der Hauptmann v. Rauffbergschen Minorennen zugehörige, unter der Gerichtsbarkeit des Landgerichts Brück, 2½ Meile von Danzig an der Ostsee sehr angenehm belegene Erbpachtsgut Steinberg, welches nach der Erbverschreibung vom 16. Mai 1806 einen Flächeninhalt von 322 Morgen 154 □Ruthen Magdeburgisch an Ackerland und circa 95 Morgen Waldung und Strauch enthält, noch einer gerichtlichen Taxe von 1814 auf 4131 Rthl. 18 Gr. 14 Pf. gewürdigt worden ist, wie solches alles auf diesem Gute selbst, bei dem dasigen Wirthschafter näher eingesehen und erfahren werden kann, auf den An-

trag des Vormundes unter Genehmigung des Hochlöbl. Westpreuß. Pupillen-Collegii in Terminis den 17. Februar a. f. und den 20. April fut. hieselbst und den 24. Juni 1819 peremtorischen Termin am Gerichts-Orte im Domainenamt Brück anderweit öffentlich licitirt werden. Es werden demnach besitzfähige und annehmlich zu bezahlen vermögende Kauflustige hiemit aufgefordert, sich in gedachten Terminen zu melden und ihre Gebotte zu verlautbaren und soll auf die nach Ablauf des Termins einkommenden Gebotte keine Rücksicht genommen, sondern der Zuschlag an den meistbietenden Käufer nach erfolgter Genehmigung der obgedachten hohen Pupillen-Behörde unfehlbar erfolgen.

Neustadt, den 18. Novembr. 1818.

Königlich Westpreuß. Landgericht Brück.

Die ad instantiam der Königl. Landschafts-Direction zu Danzig in gerichtlichem Beschlag genommene Auctions-Lösung der der verwittweten Pächterinn Florentina Titz geb. Schröder verkauften Effecten von 285 Rthl. 6 gGr. soll nach 4 Wochen in termino den 15. Januar 1819 Vormitt. um 10 Uhr hieselbst unter den vorhandenen bekannten Gläubigern nach der im Dato ergangenen Prioritäts-Urtel festgesetzten Ordnung, insofern diese des remedium appellationis nicht erwinden, wirklich vertheilt werden, welches in Gemäßheit des §. 7. Litt. 50. p. 1. der allgemeinen Gerichts-Ordnung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Neustadt, den 6. December 1818.

Das Patrimonial-Gericht der Adel. Güter Prissau und Bzin.

Gemäß dem, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patente dem der oeconomische Anschlag beigefügt worden ist, soll das unter unserer Gerichtsbarkeit im Königl. Preuß. Intendantur-Amte Carthaus etwa 4 bis 5 Meilen von Danzig belegene Erbpachts-Vorwerk Semlin, welches nach der Erbverschreibung aus einem Flächeninhalte von 65 Hufen, 18 Morgen 2 Ruthen Magdeburgisch besteht, und unterm 5. August a. c. zu 5 pro Cent gerechnet, auf

12,813 Rthl. 70 Gr.

abgeschätzt worden ist, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 13. Februar 1819
den 17. April 1819
und den 19. Juni 1819,

wovon der Dritte und Letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiemit aufgefordert, sich in denen vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf späterhin eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtli-

chen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letzteren ohne, daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf verfügt werden wird. Die Taxe kann jederzeit in unserer Registratur mit Muße eingesehen werden.

Carthaus, den 29. November 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

In der Rev. Försterei Bernadowa soll der Kiefern Windbruch aufgearbeitet werden — hiezu werden Holzschläger gesucht, und können diejenigen, so ein gutes Tagelohn verdienen wollen, sich täglich früh vor 9 Uhr bei dem Herrn Rev.-Förster Förtsch in Bernadowa, ohnweit Zoppot melden, wo sie die näheren Bedingungen, wie auch die Preise, so für das Hauen einer jeden Holzgattung bezahlt werden — erfahren können. Auch kann sich Jedermann, der Holz in der Oberförsterei Darßlub, sey es in welcher Unterförsterei es wolle — schlagen will, zu allen Zeiten bei dem Unterzeichneten in Darßlub melden, wo mit ihm auf billigen Lohn contrahirt werden soll, eben so diejenigen, so Lust haben, große oder kleine Quantitäten in Klaftern geschlagenes Brennholz an den dazu bestimmten Orten ausfahren wollen.

Oberförsterei Darßlub, den 22. November 1818.

Trost.

Holz-Verkauf bei Praust.

Am 18ten d. M. Vormittags 10 Uhr, soll der Rest des in der heutigen Licitation bei Praust nicht verkauften büchen und kiehnen Kloben-Brennholz, bestehend in einigen hundert Klaftern, im Wege der Licitation auf der Prauster Schleuse gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Praust, den 7. December 1818.

Der Königliche Oberförster, Krause.

Bekanntmachungen.

Gemäß Beschlusses der Stadtverordneten vom 7. d. J. ist die Serviskasse authorisirt, die Servis-Stubensteuer für die Monate Januar, Februar, März und April des künftigen Jahres nach den bisher erhobenen Sätzen sofort einzuziehen. Indem wir dieses sämmtlichen Grundstücks-Besitzern zur Kenntniß bringen, fordern wir dieselben auf, ihre Beiträge ungesäumt gegen die Quittung der Serviskasse zu verabfolgen.

Danzig, den 10. December 1818.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Unserer Anstalt mangelt es an alter Leinwand zu Charpie und Bandagen; wir dürfen dies wohl nur zur Kenntniß des wohlwollenden Publikums bringen, um gewiß zu seyn, daß wir diesen Mangel nicht lange empfinden werden. Jeder von uns wird gern die Zusendungen aufnehmen. — Sollte nicht die Erinnerung an unsere Anstalt auch zur Sendung von Lebensmitteln und zu andern Geschenken veranlassen? Dankbar werden wir jede Gabe aufnehmen; und indem wir uns zugleich an die früher so thätige Mitwirkung unserer verehrten Mitbürgerinnen und deren kunstreichen Töchter für das Beste un-

sers Instituts erinnern, wagen wir den Wunsch, daß die unveränderte Liebe zur Wohlthätigkeit sich von neuem auf solche Weise äussern möge! Die zunehmende Anzahl der Kranken wird diese Aeusserungen um so mehr entschuldigen, als es ohnedem allgemein bekannt ist, daß wir der Unterstützung auch bei einer weit geringern Krankenzahl sehr bedürfen, um unsere Anstalt nicht allein nicht sinken zu lassen, sondern, worauf wir thätig hinwirken, so viel als möglich zu verbessern.

Danzig, den 10. December 1818.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Aufforderung.

Da ich die Geschäfte des Glasermeister Ludwig Busch übernommen habe; so fordere ich alle Diejenigen, welche noch etwanige Forderungen an selbigen zu machen haben, auf, sich, (da der alte Busch noch am Leben) innerhalb spätestens 4 Wochen bei mir, Junkergasse No. 1912., zu melden und ihre Forderungen zu erweisen, indem auf später eingehende Forderungen keine Rücksicht genommen werden wird. Joh. Sam. Gumprecht.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen.

Ein nahe bei der Stadt gelegener Garten nebst Haus und Wohnung ist zu vermiethen. Das Nähere Dienergasse No. 151.

Sachen zu verauktioniren.

Donnerstag, den 17. December 1818, Vormittags um 10 Uhr werden die Mäkler Grundtmann u. Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt das sechste von der Berholdschengasse wasserwärts rechter Hand No. 447. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein sehr schönes Sortiment französischer Chignon- und Locken-Kämme, sowohl von Horn, schildpattartig gearbeitet, als auch fein vergoldet mit Perlen und sehr geschmackvollen Verzierungen, dergleichen mehrere Französische Waaren, welche, da der Eigenthümer schnell diese Waaren aufräumen will, auf jeden Preis zugeschlagen werden sollen.

Ferner:

Feine broncirte und lakirte Thee- und Kaffee-Maschienen mit plattirter Verzierung, so wie von Stobwassers Fabrique verschiedene lakirte Waaren, als Theebretter, Leuchter, Spucknäpfe, Bouteillen- und Gläser Teller, Studierlampen, Tisch-Teppiche, goldene und silberne Uhren und mehrere andere Waaren. Einige schöne doppelläufige Jagd-Gewehre, ein Engl. Sattel und ein schöner schwarzer Zaum.

Auf Verfügen Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts zu Danzig soll das Johann Christian Zoppotsche Grundstück zu Heubude pag. 1. A. mit 5 Morgen 175 □Ruthen der Stadt emphyteutischen Landes

durch öffentlichen Ausruf für grob Preuß. Cour. verkauft werden, und ist hiezu ein Lizitations-Termin angesetzt

Dienstag, den 22. December 1818

Kaufliebhaber dieses Grundstücks können sich an dem bestimmten Termin Vormittags um 10 Uhr in dem Johann Christian Zoppotschen Grundstück zu Heubude einfinden und ihren Bott lautbar machen.

Pasewerk, den 6. November 1818.

Brick, Ausrufer.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Auf dem zweiten Damm No. 1289. sind zu haben: geräucherte Lachse, Neunaugen, einige 100 Pfd. Kron-Wachs und alle Gattungen gegossener und gezogener Lichte, Edamer und Montauer Käse, wie auch feine Neujahrswünsche.

Vorzüglich gutes büchen Kloben-Holz ist der Klafter ohne weitere Kosten bis vor dem Hause des Käufers abzuliefern für 40 fl. Danz. zu verkaufen. Wer aber 3 Klafter auf Einmal sich einfahren läßt, erhält denselben 2 fl. wohlfeiler. Schriftliche Bestellungen deshalb werden in der Jopengasse No. 745. angenommen.

Neue wollene Decken à 4 fl. per Stück sind Pfefferstadt No. 237 zu haben.

In der Ankerschmiedegasse in der Roßmühle No. 176. ist feines Weitzenmehl die Metze zu 15 Düttchen, mittel Mehl zu 12 Düttchen, grobes Mehl à 9 Düttchen und Graupe oder Pischke à 1 fl. 6 Gr. die Metze zu verkaufen.

Auf dem Schüsseldamm No. [illegible] ist ein grauer [illegible] Schlitten zu verkaufen, und bei Korth zu erfragen, am Langgartschen Thor.

Im Gewürzladen Fischmarkt sub No. 1599. bei J. C. Oeckermann, sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch anderes ungeschältes Obst, für billige Preise zu haben.

Indem ich meine Hut-Niederlage, worin ich mit modernen Manns-, Damen- und Kinder-Hüten gehörig versehen bin, empfehle, zeige ich zugleich an, wie ich: alle Sorten Zeichen-, Kattun-, fein und ord. Türkisches Körper-, fein Göttinger Glanz-, Gold und Silber-Papier, und mehrere zum Zeichnen dienliche Sachen, wie auch verschiedene Sorten Visiten-Karten, kürzlich erhalten habe, und solche zu billigen Preisen zum Verkauf stelle.

J. L. Brauer Wittwe, Hundegasse No. 315.

In der Töpfergasse No. 32. werden Watten verfertigt.

Zu Weihnachtsgeschenken

sich eignende nürnberger Spielsachen, unter denen ausser schon hinlänglich bekannten und in hinreichender Anzahl sich vorfindenden Gegenständen, optische Kasten, sehr gute Laterna Magica, chinesische Feuerwerke, Ombres Chinoises,

kleine Theater, Schachteln mit Handwerkzeug, kleine Buchdruckereien, hölzerne Gelenk- und ledrne Puppen in allen Grössen, kleine Schränke, Bettgestelle und Wiegen, Küchen mit completter Einrichtung, Krambuden, zinnern, blechern und hölzern Hausgeräth, feine hölzerne Service, blecherne Wagen und lederne Pferde, Gärten, Schäfereien und Bergwerke zum Aufstellen, Landkarten und Kupfer zum Zusammensetzen, Kirchen, Häuser und Ställe zum Aufbauen sich besonders auszeichnen werden, so wie Lotto-, Schach-, Domino- und mehrere Arten Gesellschaftsspiele, auch von gutem Holz gearbeitete Toiletten für Damen u. Herren, pappne, mit rothem Maroquin-Papier bezogene Arbeitskästchen für Damen, Tuschkästchen in 10 Sorten und zu vorzüglich billigen Preisen, Pastellfarben, Zeichenkreide und Reiszeuge, Freitag den 18. und Sonnabend den 19. December bis Nachmittag um 4 Uhr, die Weihnachtstage hindurch aber bis Abends 9 Uhr, wiederum in dem Hause Langgasse No. 407. von der Matzkauschengasse kommend links das 4te dem Rathhause gerade gegenüber gelegen, verkauft von J. G. Hallmann, Wittwe & Sohn.

In der Eisen- und Stahl-Waaren-Handlung am Glockenthor sind zu haben: sortirte eiserne Gewichte nach Berliner Pfunden, sortirte kleine mittlere und Last-Waagbalken, sortirte messingne Waag-Schaalen, nebst allen andern diversen Eisen-Waaren. Johann Basilewski.

Pianoforte, mit und ohne Bronce, 6 Veränderungen und Türkischer Musik sind zu verkaufen Breitegasse No. 1161., beim Pianoforte-Fabricant August Jankowski.

Schlitten-Niederlage

nach dem neuesten Geschmack, vorzüglich dauerhaft gearbeitet, wie auch verschiedene Gattungen von Spazier- und andern Wagen, auf schmaler und breiter Gleise, verkauft billigst Joh. Friedr. Hallmann, Sattler am Vorstädtschen Graben No. 38.

In der Breitegasse beim Bäckermeister Stemcke No. 1220. sind extra feine Zuckernüsse in viertel, halben und ganzen Pfunden zu billigen Preisen zu bekommen.

Die bekannten und sehr beliebten Gesundheits-Sachen, bestehend in laquirten und andern Fußsohlen, Leibbinden, Halstuchkissen und Käppeln, so wie auch Strümpfe und Mützen von Hundehaaren für Gicht-Kranke aus der Fabrique des Herrn Gobbin in Berlin zu dessen Lobe ich mich auf nachstehende Atteste beziehe, sind hier einzig und allein zu haben bei

J. C. Axt, Langgasse No. 58.

Atteste.

Seit einigen Jahren läßt der Kaufmann Herr C. L. Gobbin hier in Berlin Fußsohlen von grau melirten Filz aus einer Zusammensetzung von Hundehaaren und Wolle anfertigen. Die Untersuchung derselben so wie auch ihr bisheriger Gebrauch hat über ihre Zweckmässigkeit entschieden, sie schützen gegen Kälte und Nässe, saugen die Ausdünstung ein und befördern dadurch die Wär-

me des Fußes. Sie können im Strumpfe oder auch in Schuhen und Stiefeln getragen werden und sind bei feuchter kalter Witterung vorzüglich dienlich und empfehlenswerth, die bisherige Erfahrung verbürgt die Wahrheit des Gesagten.

Doktor v. Könen,
Regierungs-Ober-Medicinalrath und Polizei-Physikus in Berlin.

Obgleich der Nutzen der Fußsohlen und Leibbinden von der Erfindung des Kaufmanns Herrn Gobbin in Berlin, von mehreren Aerzten für gut anerkannt worden, so habe auch ich auf Ersuchen des Erfinders mich veranlaßt gefunden, meine Meinung hierüber zu sagen. Die Leibbinden sind leicht und fein wie Kasimir bearbeitet und da sie den Unterleib in egaler Wärme halten, so schützen sie für Blähungskoliken; und die Fußsohlen für beide Geschlechter nehmen nur einen unbedeutenden Raum in Strümpfen, Schuhen und Stiefeln ein, und bringen den verlornen oder zurückgetretenen Schweiß durch die Friction auf bloßer Haut wieder hervor, saugen die Ausdünstung ein, schützen gegen Nässe und Kälte und befördern die Wärme des Fußes.

Der Hofmedikus Dr. Sternemann in Berlin.

Sachen zu vermiethen.

Es sind in der Drehergasse No. 1352., zwei schöne Zimmer mit der Aussicht nach der lange Brücke, nebst Küche und Boden, an sowohl verheirathete als unverheirathete Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Holzmarkt No. 88. auf den Brettern, ist die obere Etage, an ruhige Bewohner, mit oder ohne Mobilien gleich zu vermiethen.

Eine Wohnung nebst Garten ist bei mir zu vermiethen und Neujahr zu beziehen. J. G. Weiß, Apotheker auf Neugarten.

Die auf dem alten Schloß in dem Hause No. 1669. gelegene Mittelwohnung mit drei Stuben, Boden, Küche und Keller, steht zu Ostern 1819 zu vermiethen. Das Nähere darüber ertheilt der Commissionair Brodkorb, wohnhaft auf dem alten Schloß an der Radaune in No. 1691.

In der Langgasse No. 508. sind meublirte Stuben an Herren zu vermiethen.

In der Wollwebergasse No. 1992. ist ein Saal nebst Bedientenstube, monatlich an Herren Offiziere, so wie auch eine Unterstube, beide mit oder ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Brodbänkenthor No. 689. sind 2 helle Zimmer nebst Küche, und der Aussicht nach der langen Brücke und Brodbänkengasse sogleich zu vermieten. Auch sind einige Mobilien daselbst diese Woche zu haben.

Wollwebergasse No. 1996. ist ein Saal und 2 Gegenzimmer nebst separater Küche, Keller und Boden, auch einzelne Stuben mit und ohne Mobilien monatlich sogleich zu vermiethen.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 100. des Intelligenz-Blatts.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti Brodbänkengasse No. 697. sind ganze, halbe und viertel Loose sowohl zur 39sten Berliner Klassen- als auch zur 12ten kleinen Lotterie, für die planmässigen Einsätze jederzeit zu bekommen.

In meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. sind ganze, halbe und viertel Loose, sowohl zur ersten Classe 39ster Classen-Lotterie, als zur 12ten kleinen Lotterie stets zu haben. Rotzoll.

Zur ersten Klasse 39ster Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben:
Ganze Loose à ½ Friedrichsd'or und 4 gGr. oder 14 Fl. Danz. Cour.
Halbe Loose à 1 Rthl. 12 gGr. Brandb. Crt. oder 7 Fl. Danz. Cr.
Viertel Loose à 18 gGr. Brandb. Crt. oder 3 Fl. 15 Gr. Danz. Crt.
Reinhardt.

Neue Loose zur 39sten mit 3000 Gewinnen vergrösserten Classen-Lotterie, und Loose zur 12ten kleinen Lotterie sind zu den planmässigen Einsätzen in der Unterkollecte Kohlengasse No. 1035 stets zu haben. Zingler.

Zur 39sten Berliner Klassen-Lotterie empfehle ich meine Unterkollecte mit ganzen, halben und viertel Loosen bestens, und werde ich bemüht seyn, jeden Liebhaber nach Gefallen auf das reelste zu bedienen.
B. J. Klose, Brodbänkengasse No. 670.

Wollwebergasse No. 1996. sind in meiner Unterkollecte zu jeder Zeit sowohl ganze, halbe und Viertel Klassen- als auch Loose zur kleinen Lotterie zu haben. Meck.

Dienst-Anerbieten.

Ein geschicktes Mädchen von guter Herkunft wünscht ihr Unterkommen bei einer Herrschaft als Gehülfin in einer Wirthschaft, und ist zu erfragen in der Fleischergasse No. 138.

☞ Eine hiesige Kaufmannswittwe, die drei erwachsene wohlerzogene Töchter hat, wünscht wenigstens eine davon, entweder hier in der Stadt oder auf dem Lande anständig zu placiren. Jede von ihren Töchtern kann sie

als Gesellschafterin empfehlen; eben so ist sie überzeugt, daß jede von ihnen einer Wirthschaft vorzustehen fähig ist, so wie Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten und wissenschaftlichen Kenntnissen zu ertheilen. Das hiesige Königl. Intelligenz Comtoir wird die Güte haben, bei etwanigen Nachfragen dieserhalb das Nähere gefälligst anzuzeigen.

Literärische Anzeigen.

Bei dem Buchhändler G. A. Krause, auf dem Schnüffelmarkt, findet man zum bevorstehenden Weihnachten, ausser einer Auswahl von Bilder-Lehr- und Lesebücher für jedes Alter der Jugend, auch folgende nützliche und interessante, sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignende Bücher:

Ackin, geographische Schilderungen oder Uebersicht des natürlichen und politischen Zustandes aller Theile der Erdkugel. 2 Theile. Gebunden.

Becker, K. F. die Weltgeschichte, 4te Aufl. bearbeitet v. Woltmann, 10 Thle. Gebunden.

Campe, meine Sammlung merkwürdiger Reisebeschreibungen für die Jugend. 7 Thle. Geb.

Fouqué, C. die früheste Geschichte der Welt. 3 Thle. Geb.

Florian, Oeuvres complètes. 13 Vol. rélié.

Elpizon, oder über die Fortdauer im Tode. 6 Thle. Geb.

Briefe, gesammelte, von Julie, 2te Aufl. 4 Thle.

Löhr, gemeinnützige und vollständige Naturgeschichte. 5 Thle. Geb.

Eberhard, synonimisches Handwörterbuch d. deutschen Sprache, 3te Aufl.

Ehrenberg, für Frohe und Trauernde. Geb.

Löhr, die Länder und Völker der Erde, oder vollständ. Beschreibung aller fünf Erdtheile und deren Bewohner, mit Kupf. u. Karten.

Schwarz, Lehrbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. 2te Aufl.

Klopstocks Messias. 4 Thle. Geb.

Julie, ou la nouvelle Héloise. Lettres de deux Amans, habitans d'une petite ville au pied des Alpes par J. J. Rousseau. 4 Vol. Relié.

Emile ou de l Education par J. J. Rousseau. 3 Vol. Relié.

Les Confessions de J. J. Rousseau. 4 Vol. Relié.

Funcke, kleines Real-Schullexicon, ein bequemes Hülfsmittel für die Jugend zum Verstehen der alten Klassiker. 2 Thle.

— neues Elementarbuch. 3 Thle. mit illum. Kpfrn.

Ehrenberg, Reden an Gebildete aus d. weiblichen Geschlechte. 2 Thle. Geb.

Geschichten aus der heil. Schrift für Knaben und Mädchen, erzählt von A. L. Grimm. 2 Thle. Geb.

Fouqué, La, Gefühle, Bilder und Ansichten, eine Sammlung kleiner prosaischer Schriften.

Bode, Anleitung z. Kenntniß des gestirnten Himmels. Mit Kupf. u. 1 Himmelskarte. Geb.

Neue Bilder Gallerie für junge Söhne und Töchter, zur angenehmen und lehr-

reichen Selbstbeschäftigung aus dem Reiche d. Natur, Kunst und Sitten. 4 Theile.

Düben, Curiositäten aus d. Thier- Pflanzen- und Mineralreich, vermischt mit historisch-geographisch beschreibenden Darstellungen von merkw. Ländern u. s. w. Mit vielen ill. Kupf. 2 Theile.

v. Humbold's Reise um die Welt und durch das Innere v. Südamerika, interessantes Lesebuch für die Jugend. 6 Theile. Mit Kupf.

So eben hat die Presse verlassen und ist bei G. A. Krause in Danzig zu haben:

Allgemeine Uebersicht der Staatskräfte

von den sämmtlichen

europäischen Reichen und Ländern,

mit einer

Verhältniß-Karte von Europa,

zur Uebersicht und Vergleichung des Flächen-Raums, der Bevölkerung, der Staats-Einkünfte und der bewaffneten Macht;

von

Dr. A. F. W. Crome.

gr. 8. 1818. 50 Bogen nebst 7 Tabellen. Preis 5 Thlr.

Als die Frucht mehrjähriger Arbeit, das Resultat der mühevollsten Sammlungen, tritt dies höchst wichtige Werk dem Publiko entgegen. Früher war die Herausgabe desselben nicht thunlich, da Europa in politisch statistischer Hinsicht erst seit Jahr und Tag in einem solchen Beharrungszustande sich befindet, daß man mit Bestand eine Verhältniß-Karte der dazu gehörigen Länder entwerfen konnte; wenn sie nämlich der Erwartung eines Jeden entsprechen und die Wißbegierde, auch für einen längeren Zeitraum befriedigen sollte. — Auf einem großen Imperialbogen giebt diese sinnreich entworfene, schön gestochene und geschmackvoll illuminirte Karte, nicht nur einen trefflichen Ueberblick, und eine vergleichende Uebersicht von der gegenwärtigen Grösse und Bevölkerung der Europäischen Länder, sondern sie legt zugleich die Verhältnisse unserer Staaten, sowohl durch Zeichnung als durch Zahlen, lebendig vor Augen; so wie die auf dem Rande der Karte angebrachten statistischen Tabellen, die Data dazu bestimmt angeben. — Zur Erklärung dieses Blatts sowohl, als zur Entwickelung und Darlegung einer vollständigen Uebersicht der Staatskräfte unserer europäischen Länder, ist dann das beigefügte Buch, welches nach den neuesten und besten Quellen gründlich ausgearbeitet wurde, als ein willkommener Commentar dieser Karte von vielen Werth; da es gerade das Wesentlichste und Wissenswürdigste der Statistik eines jeden Landes, in einer fruchtbaren Kürze enthält, mit Uebergehung alles dessen, was jeder Staats-Kalender und jede Geographie

dem Leser darbietet. — Dagegen ist Alles, was auf die National-Oeconomie und Staatswirthschaft unserer Staaten Bezug hat, vorzüglich herausgehoben, und mit der bekannten Gewandtheit, Klarheit und Gründlichkeit des Verfassers — dieses Veterans in der Statistik — vollständig nnd lebhaft dargestellt worden. Die Verlags-Handlung glaubt übrigens, nichts gespart zu haben, um durch Stich und Illumination, so wie durch Druck und Papier auch diejenige äußere Zierde diesem gemeinnützigen Werke zu verschaffen, welche der geschmackvolle Leser nur immer erwarten kann.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 4 Uhr starb unser jüngster Sohn Herrmann Julius, an der häutigen Bräune in einem Alter von 2 Jahr und 10 Monat. Unsern geehrten Freunden und Bekannten zeigen wir diesen für uns schmerzlichen Verlust ergebenst an, und sind von ihrer Theilnahme überzeugt.

Danzig, den 13. December 1818.

W. Heberrer.
J. Heberrer, geborne Ohlert.

Concert-Anzeige.

Da wir unser bisheriges Engagement bei der hiesigen Bühne aufgeben, so werden wir die Ehre haben, noch vor unserer Abreise, im Russischen Hause, den 17. December c.

ein grosses Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben, worin uns mehrere achtungswerthe Künstler gefälligst unterstützen wollen. Das Nähere werden die Anschlage-Zettel bestimmen. Wir nehmen uns die Freiheit, ein hohes verehrungswürdiges Publikum ganz ergebenst hiezu einzuladen.

Friedrich Weise nebst Frau.

Danzig, den 8. December 1818.

Theater-Anzeige.

Sonnabend den 19. December 1818 wird zu meinem Benefice zum Erstenmale aufgeführt werden:

Der Schicksals-Strumpf.
Tragi-Comödie in 2 Aufzügen von den Brüdern Fatalis.
Zum Beschluß:
Der Schiffs-Kapitain
oder:
Die Unbefangenen.
Oper in 1 Akt von Karl Blum.

Wozu ich ein verehrungswürdiges Publikum ganz ergebenst einlade.

Huray der ältere.

Verlohrne Sachen.

Der erste Band, A. von Dietrichs vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik, ist dem Eigenthümer abhänden gekommen, wodurch das ganze Werk von 15 Bänden unbrauchbar geworden: es wird also dringend um die Gefälligkeit gebeten das Buch No. 1180 am Krahnthor abreichen zu lassen.

Gefundene Sachen.

Es ist auf Neugarten ein ordinairer Mantel gefunden worden. Zu erfragen in der grossen Nonnengasse No. 562.

Allerlei.

Bei Unterzeichneter wird Band, Hals- und Hemdekrausen gebrannt und auch fein getullt. Pauline Gerlach geb. Illing, Jopengasse No. 608.

Wer die Hamburger Börsenhalle, und den Deutschen Beobachter, oder die hanseatische Zeitung pro 1819 mitzuhalten wünscht, beliebe sich im Königl. Intelligenz-Comtoir dieserhalb zu melden.

Zum Lesen der Berliner Haude- und Spenerschen Zeitung werden 2 bis 3 Personen gesucht. Nähere Anzeige im Intelligenz-Comtoir.

Die beiden hiesigen Bäckergewerke bringen es hiemit zur Kenntniß des Publikums, daß die sonst gewöhnlich gegebenen Feiertagsgeschenke, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste nicht statt finden werden, und auch für die Zukunft eingestellt bleiben.

In der Heil. Geistgasse No. 1011. werden alle Arten von einfache und doppelte Frösen getullt, und sowohl Jambeauts wie auch jede Gattung von Bändern und Zeug fein gebrannt.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Frische Rußische Lichte von vorzüglicher Güte sind Jopengasse No. 735. zu kaufen.

Sachen zu vermiethen.

In der Ankerschmiedegasse No. 183. ist eine grosse Stube nebst Hausraum, Küche und 2 Kammern zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen werden.

Sonntag, den 6. December d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Hr. Friedr. Eduard Garbe und Jgfr. Catharina Friederica Naporra. Friedr. Wilhelm Rademachacher, Bataillonsschreiber beim isten Bataillon im 5 Regiment und Jgfr. Justina Dorothea Broschmann. Der Schuhmachergesell Peter Reims und Anna Catharina Junck.

St. Johann. Der Musketier Christoph Bießalski von der 2. Comp. des 5. Infanterie-Regiments und Jgfr. Agnese Leßinska.

St. Catharinen. Der Musquetier von der 4. Comp. des 4. Inf.-Reg. Christian Lefsky und Jgfr. Louise Dorothea Langhans.

St. Bartholomäi. Der Maurergesell Samuel Boleslaus Leck und Jgfr. Carolina Elisabeth Schneider.

St. Trinitatis. Der Kutscher Christian Friedr. Kauffner und Jgfr. Johanna Wilhelmine Marcks.

St. Salvator. Der Arbeitsmann Carl Daniel Zahn und Jgfr. Carol. Florentine Foß.

Auflösung des Logogryphs im letzten Stück des Intelligenz-Blatts.

Wuth. — Muth.

Charade.

Der ersten beider Sinn sey stets zu Deinen Füssen!
So wall' Dein Leben hin in Freuden und Genüssen!
Die letzte — ganz allein — kann nur im Nothfall taugen,
Drum sey sie fern von Dir, mög'st Du sie nie gebrauchen!
Das Ganze wünsch' ich mir zu seyn, Dir immer werth,
Von Dir gepflegt, doch jetzt mehr als im Lenz geehrt.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 15. December 1818.

London, 1 Monat 18 *f* 12½ gr. 2 Mon *f* —; —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 17 gr.
— 3 Monat — *f* 18 : 7½ & 9 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage 299 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
8 Woch. 134½ gr. 10 Woch. 133¾ & 134½ gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 8 Tage ½ pCt. damno.	Tresorscheine 99¼
1 Mon. - pC. dm. 2 Mon. 1½ pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¼ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 100. des Intelligenz-Blatts.

Die Interessenten des sogenannten neuen Malzhauses, in der Mühlengasse No. 817. und 818. sind gesonnen, dieses zu verkaufen.

Das Gebäude ist ohne die Darre über 100 Fuß lang und 34 Fuß breit. Die Malzstuben und Schüttungen können 100 Last und darüber fassen, die Darre sowohl, als die Wohnung des Melzers ist gewölbt, die nöthigen Thüren sind alle von starkem Eisen; überhaupt befindet sich alles im besten baulichsten Zustande und eignet sich ganz zur Einrichtung einer Brau- und Brennerei, wozu ein sehr großer wohleingezäunter Holzplatz nebst bedeutendem Geköchgarten, hinlänglichen Raum zu den dazu nöthigen Stallungen darbietet, so wie auch der schöne, nur vor zwei Jahren neu ausgegrabener mit Kernplanken ausgelegter Brunnen auf dem Hofe, stets das dazu benöthigte Wasser enthält.

Zu den drei Stock hohen Schüttungen befinden sich viele abgetheilte Räume.

Liebhaber, die dieses Etablissement Lust haben zu erkaufen, können sich täglich bei Unterzeichnetem melden, welcher Jedem die verlangte Auskunft ertheilen wird. Das Hypothequenwesen dieses Grundstücks ist völlig berichtigt, und kann auf Verlangen ein Theil gegen 5 und 6 Procent stehen bleiben.

Marienburg, den 3. December 1818.

Lächelin senior
in No. 1.